

INSEK KAISERSLAUTERN **STEUERUNGSGRUPPE**



Steuerungsgruppe Agenda

Prozess

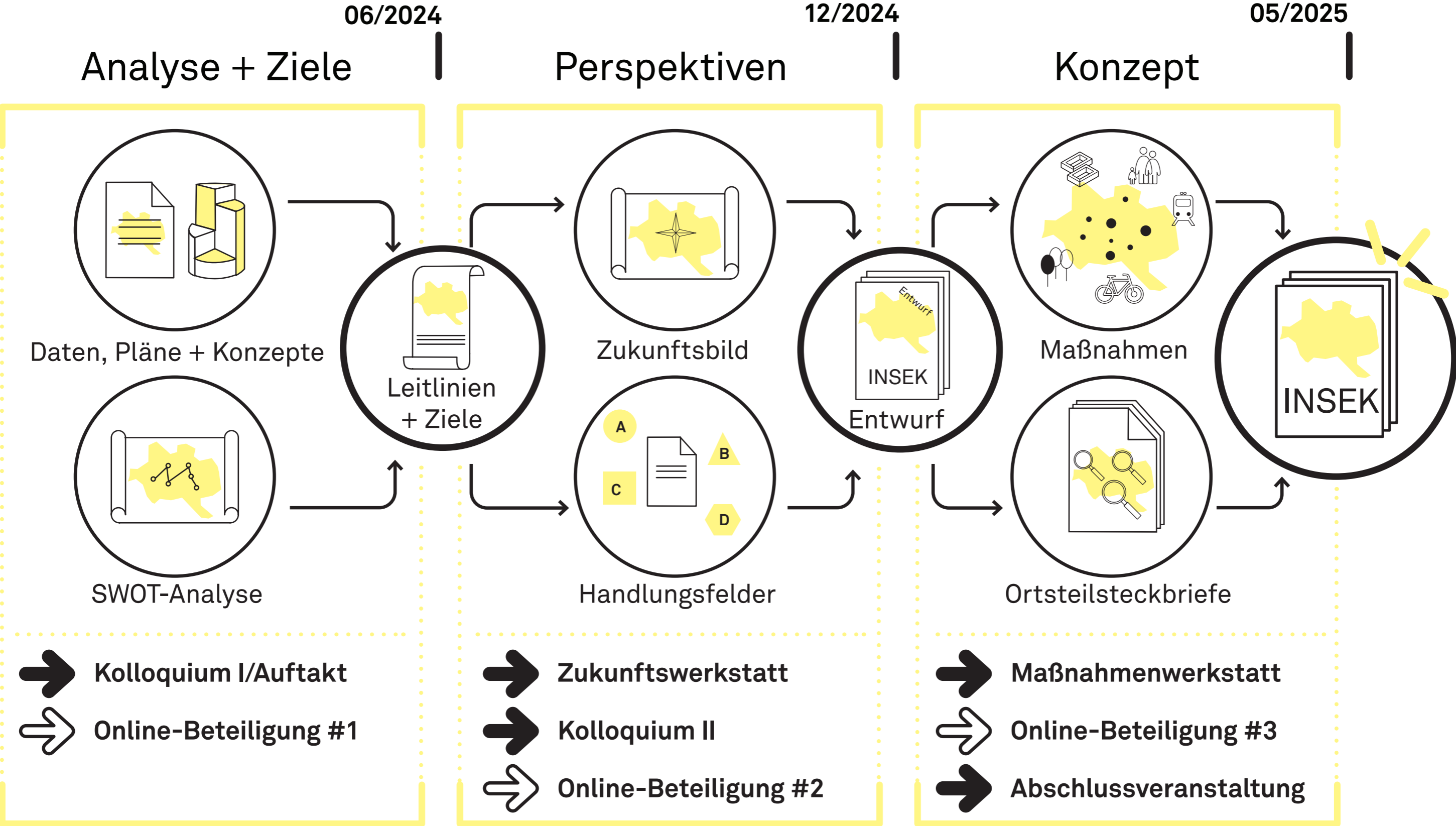
Analyse

Perspektiven

Ausblick

→ Prozess Übersicht Rückblick

Übersicht Prozessplan



Rückblick Fokusgespräche

... innerhalb der Verwaltung

- Umweltschutz + Grünflächen
- Soziales + Jugend und Sport + Schulen + Bildungsbüro
- Mobilität + ÖPNV + Radverkehr
- Kultur
- Stadtbild + Denkmalschutz
- Behindertenbeauftragter
- Digitalisierung Stabsstelle
- Liegenschaften
- Gutachterausschuss

... mit Eigenbetrieben + stadtnahen Akteuren

- Beiräte: Inklusion, Migration + Integration, Senioren
- Hochschule + RPTU
- WFK + Stadiongeseellschaft
- Bürgerhospitalstiftung
- BauAG



Protokolle unter
www.kaiserslautern.de/INSEK

Rückblick

Öffentlichkeitsbeteiligung I, #1/3: Auftakt

- am 20.03.2024 von 17:15 - 20:00 Uhr in der Veranstaltungshalle auf dem Gartenschauengelände
- circa 80 teilnehmende Personen
- Präsentation Sachstand INSEK
- thematische Blitzlichtinterviews
- Öffentlichkeitsbeteiligung an drei Mit-Mach-Stationen

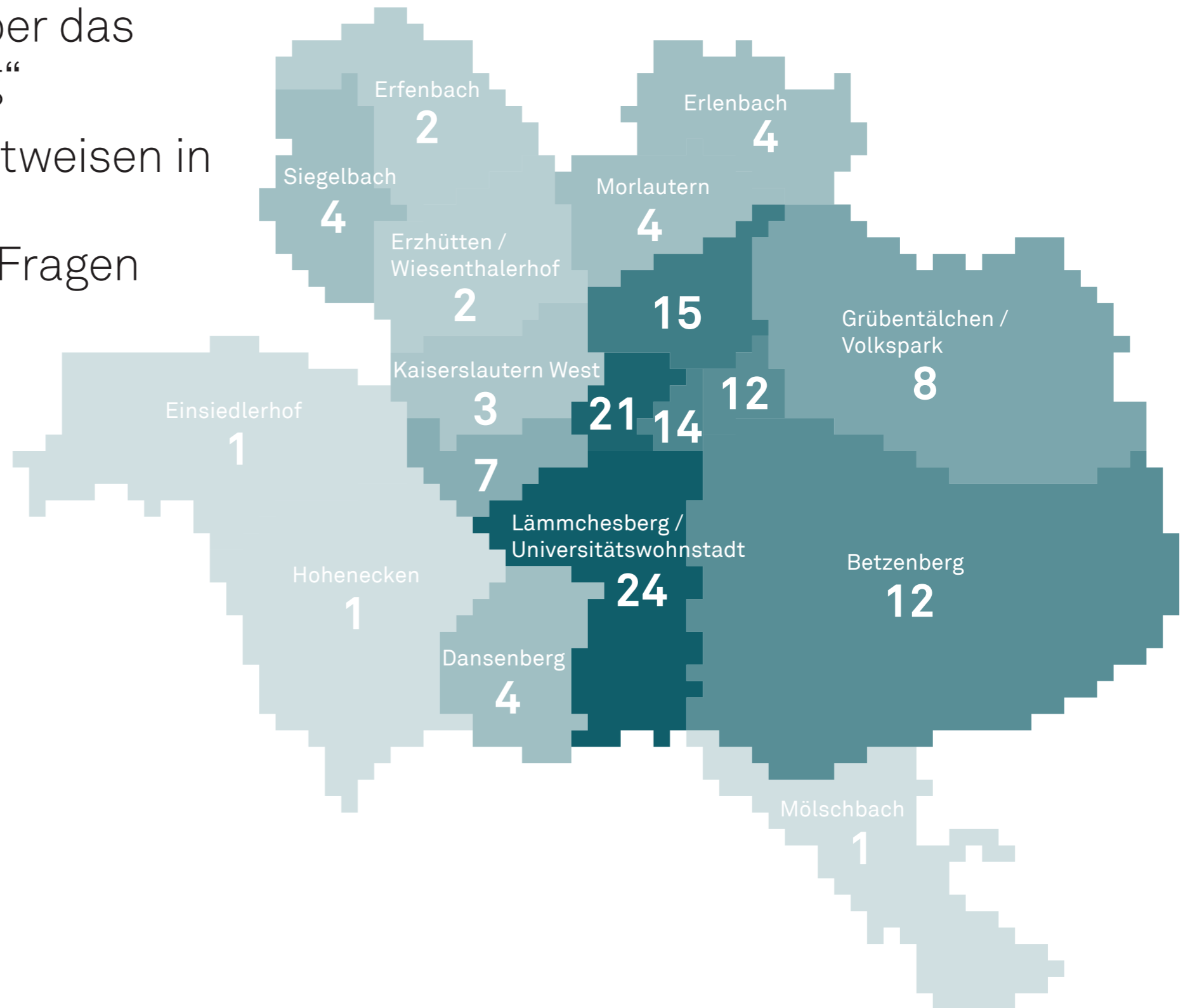


Dokumentation unter
www.kaiserslautern.de/INSEK

Rückblick

Öffentlichkeitsbeteiligung I, #2/3: Digitaler Fragebogen

- im Zeitraum 20.03.-14.04.2024 über das städtische Portal „KL Mitwirkung“
- Abfrage von Eindrücken und Sichtweisen in Form von 42 einfach und schnell auszufüllenden Multiple-Choice-Fragen
- 142 Teilnehmende (= 0,14% der Bevölkerung)
→ **nicht** repräsentativ

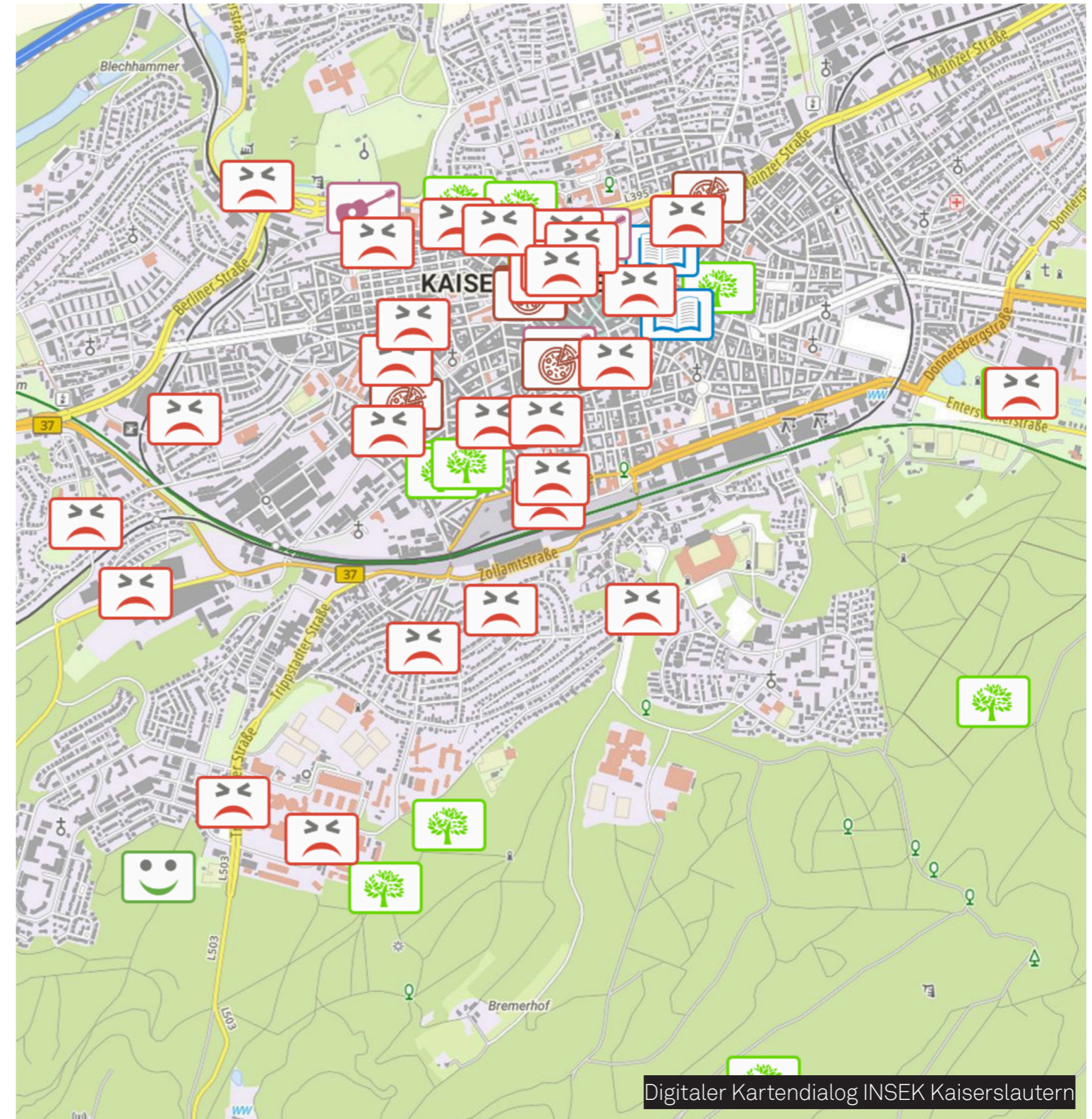


Dokumentation unter
www.kaiserslautern.de/INSEK

Rückblick

Öffentlichkeitsbeteiligung I, #3/3: Digitaler Kartendialog

- interaktive Karte auf dem Geoportal
- Möglichkeit zur Markierung von Lieblingsorten in fünf verschiedenen Kategorien
- optionale Ergänzung von Kommentaren
- Schwachstellen und „drückende Schuhe“ konnten in der Kategorie „Das geht besser“ verortet und kommentiert werden
- 19 Teilnehmende → **nicht** repräsentativ



Dokumentation unter
www.kaiserslautern.de/INSEK

Rückblick

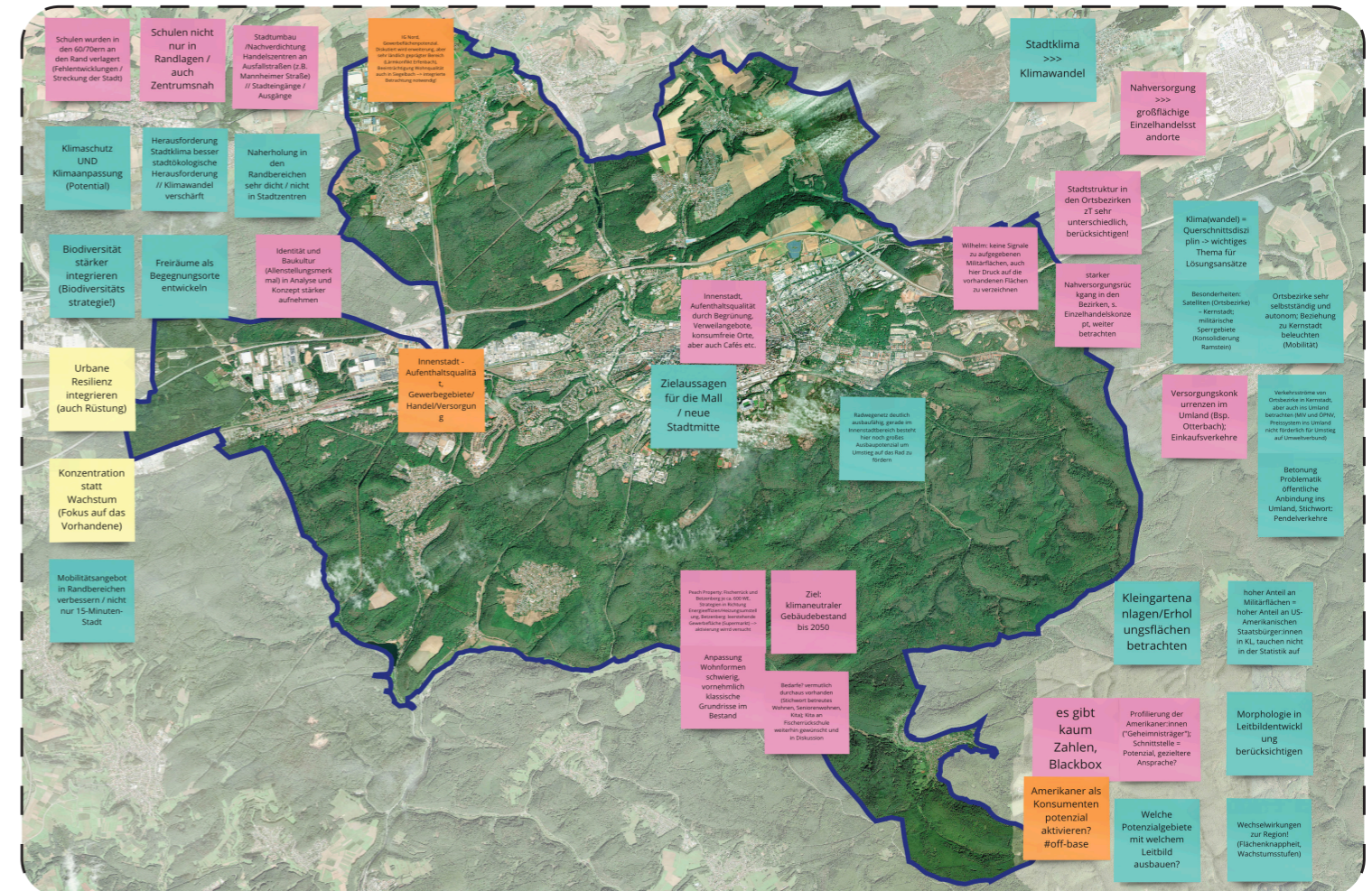
Öffentlichkeitsbeteiligung I: Das haben wir mitgenommen

- Kaiserslautern wird als **lebenswert** eingeschätzt.
- Kaiserslautern wird als **graue Stadt mit viel Versiegelung** wahrgenommen, trotz Wald.
- Hohe **Zufriedenheit** herrscht beim Naherholungsangebot, dem kulturellen Angebot und den Sportmöglichkeiten.
- **Verbesserungsbedarf** wird in den sozialen Angeboten für Jung und Alt, dem Spielplatzangebot, dem Radwegenetz und dem Wohnungsangebot gesehen.
- Wunsch nach **Wandel und Veränderung**, nach einer **grünen Stadt** mit **kurzen Wegen**, nach wassergeprägten Erholungsräumen, artenreichen Grünflächen und schattigen Plätzen zum Abkühlen
- Der **Ausbau des Umweltverbunds** wird als das wichtigste Thema der Stadtentwicklung betrachtet.

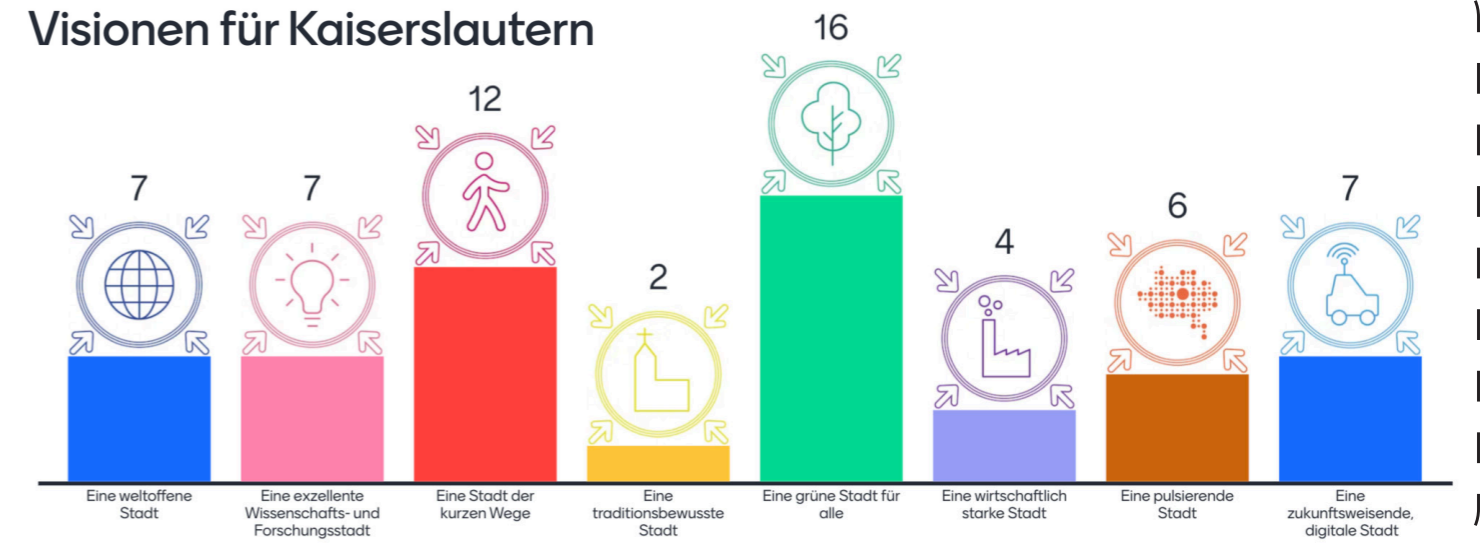
Dokumentation unter
www.kaiserslautern.de/INSEK

Rückblick Akteurswerkstatt

- ➔ digitales Format
- ➔ 20 Akteurinnen und Akteure aus der Zivilgesellschaft (u.a. Handelsverband, Citymanagement, Quartiersmanagement, Peach Property, NABU, RPTU/HS)
- ➔ Ergänzung der Analysethemen (Rückblick)
- ➔ Diskussion über Trends und Visionen (Aussicht)



Visionen für Kaiserslautern



Dokumentation unter
www.kaiserslautern.de/INSEK

Rückblick

Akteurswerkstatt – Inputs zu potenziellen Visionen

EINE GRÜNE STADT FÜR ALLE

- Grünentwicklung als **übergeordnetes Ziel**
- Flächen für **Hochwasserschutz**
- Freiräume als Lieblingssorte
- Entsiegelung vorantreiben und **freizuhaltende Flächen** festlegen

EINE STADT DER KURZEN WEGE

- KL als bereits (städtebaulich) kompakte, lebenswerte Stadt
- zuverlässiger ÖPNV, **durchgehendes Radwegenetz**
- Verkehrsreduzierung MIV

EINE EXZELLENTEN WISSENSCHAFTS- UND FORSCHUNGSSTADT

- junge Universitätsstadt
- Forschung und Wissenschaft als regionaler Motor der gewerblichen und industriellen Entwicklung

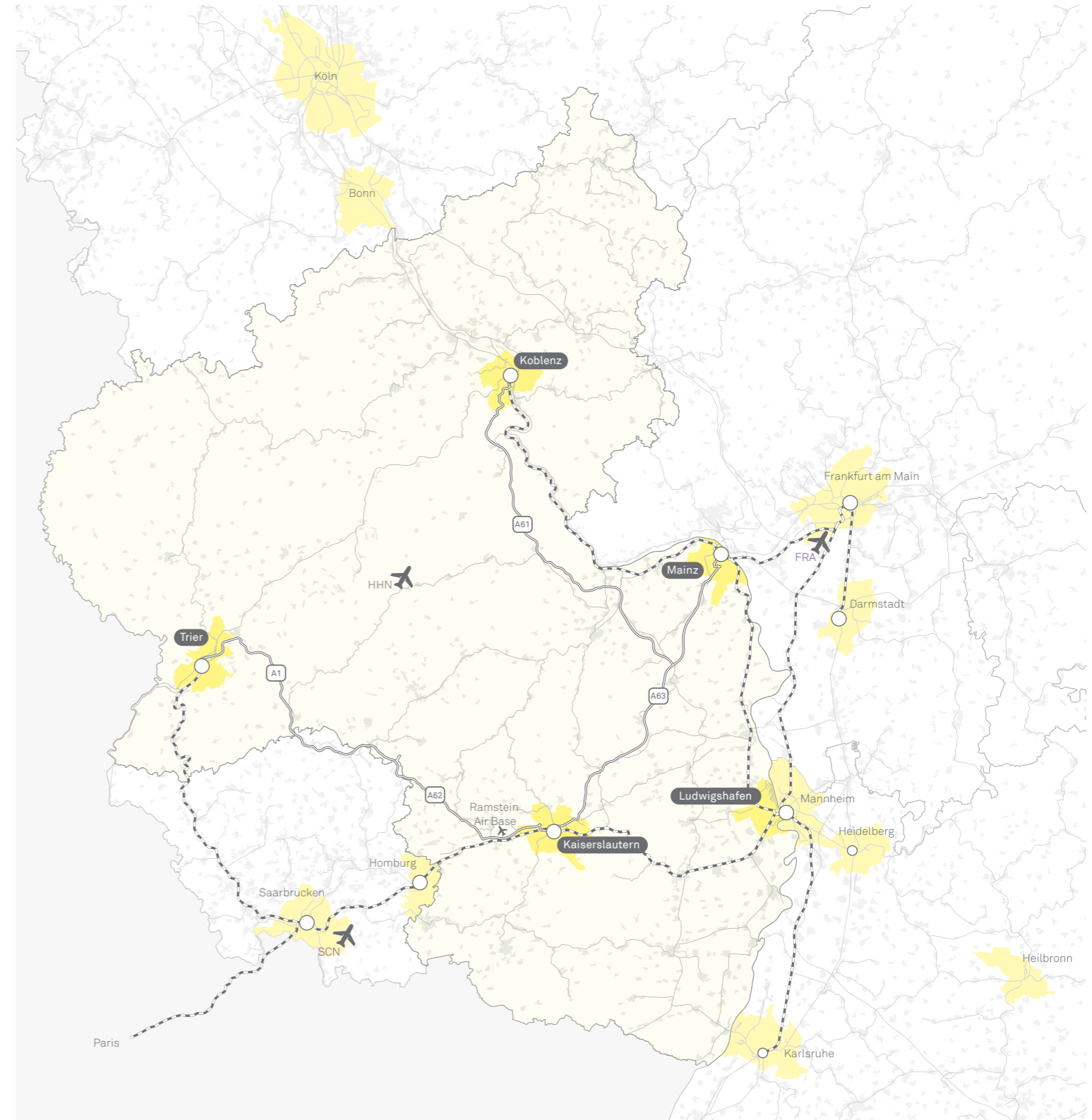
SONSTIGE ANMERKUNGEN/VORSCHLÄGE

- Vision - **eine resiliente/widerstandsfähige Stadt** (übergeordnetes Ziel/Querschnittsthema)
- Veränderung Kontur der Stadt - Transformationsräume im FNP ausweisen?
- Transformation und **demografischen Wandel** mitdenken
- Alleinstellungsmerkmal: gute Luftqualität, US-Army
- inklusive Stadt
- Aufbau positive Beteiligungskultur (aktive Bürgerschaft)
- **Baukultur und Stadtästhetik** in Fokus nehmen

➔ Analyse
Annäherung
Bestandsanalyse
SWOT

Annäherung Rahmenbedingungen und Ausgangslage

- Regionale Einbettung
- Historische Entwicklung
- Siedlungsstruktur und Flächennutzung
- Demografischer Wandel und Bevölkerungsentwicklung
- Image und Identität
- Megatrends und Zukunftsfragen



Bestandsanalyse

Sektorale Bestandsaufnahme in sechs thematischen Clustern

- Nachbarschaften
- Arbeitswelten
- Lebenswelten
- Bewegungsräume
- Umwelt
- Querschnittsthemen Digitalisierung und urbane Resilienz
- Nachhaltigkeitscheck



Bestandsanalyse

Nachbarschaften: Wohnen und Quartiersentwicklung






Kaiserslautern verfügt über vielfältige Gebäudetypologien und charakteristische Quartiere in der kompakten Kernstadt und zahlreiche Einfamilienhäuser in den dörflich geprägten Ortsbezirken.

Schlüsselthemen der Zukunft liegen in der Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum bei nur geringen Flächenreserven, der Verbesserung des Wohnungsangebots für einkommensschwache Haushalte und dem Ausbau und Erhalt der fußläufigen Nahversorgung.










Analysekarte Nachbarschaften








Stärken, Schwächen und Potenziale

-  Quartiere mit großem Entwicklungspotenzial
-  Gebiete mit Nachverdichtungspotenzial
-  Geplante Wohnprojekte (NILS)
-  Unterversorgte Wohngebiete
-  Unterversorgte Zentren

Wohnbauflächen, Quartiersentwicklung und Nahversorgung

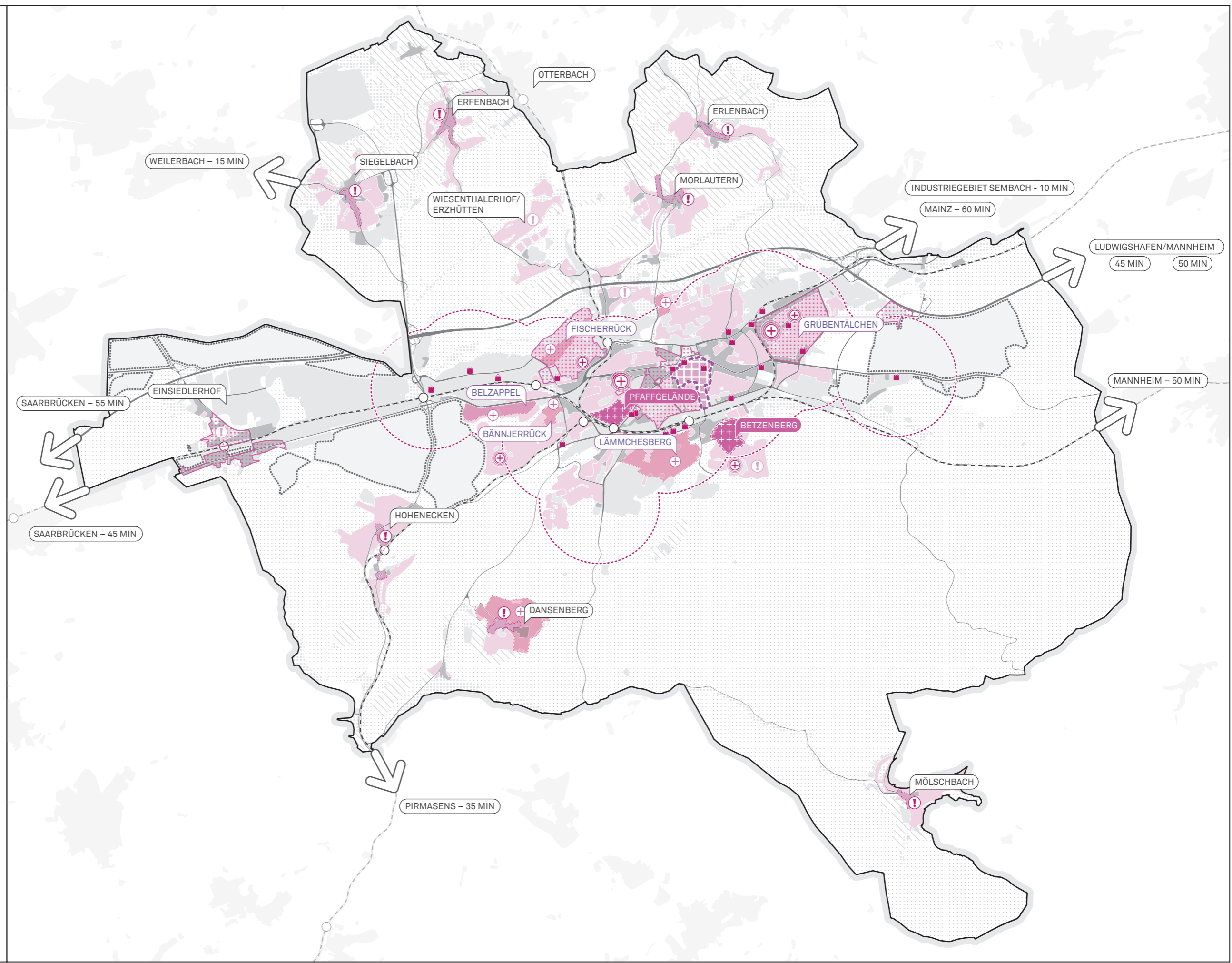
-  City
-  Wohnbauflächen
-  Gemischte Bauflächen
-  Städtebauförderungsgebiete
-  Wohnprojekte mit positiven lokalen Auswirkungen (NILS)
-  Nahversorgungsmarkt
-  Abdeckung Nahversorgung (r=1000m)

Grundlage

-  Siedlungsfläche
-  Militärisches Sperrgebiet
-  Stadtgrenze
-  Wald
-  Landwirtschaft
-  Grünfläche
-  Bahnhofpunkte
-  Bahnlinien

Maßstab: 1:60000 @ a3

0m 500m 1000m



Bestandsanalyse

Arbeitswelten: Lokale Ökonomie, Forschung und Handel

Kaiserslautern hat den Strukturwandel als Chance genutzt und sich zu einem bedeutenden Zentrum für Wissenschaft und Forschung entwickelt. Weitere, zahlreiche Arbeitsplätze in der Industrie und große Unternehmen wie Amazon und Opel bilden einen stabilen Branchenmix.

Zukünftige Herausforderungen liegen insbesondere in der eingeschränkten Flächenverfügbarkeit und dem Ausbau weicher und harter Standortfaktoren.



Analysekarte Arbeitswelten

Stärken, Schwächen und Potenziale

- Attraktivierung City
- Gewerbliche Bauflächen mit Entwicklungspotenzial (Transformation)
- Gewerbliche Entwicklungsoptionen
- Gemischte Bauflächen mit Entwicklungspotenzial (Transformation)
- Kooperationspotenzial
- Intensivierung Zentrenbezüge
- Unterversorgte Zentren

Gewerbe, Handel und Zentren

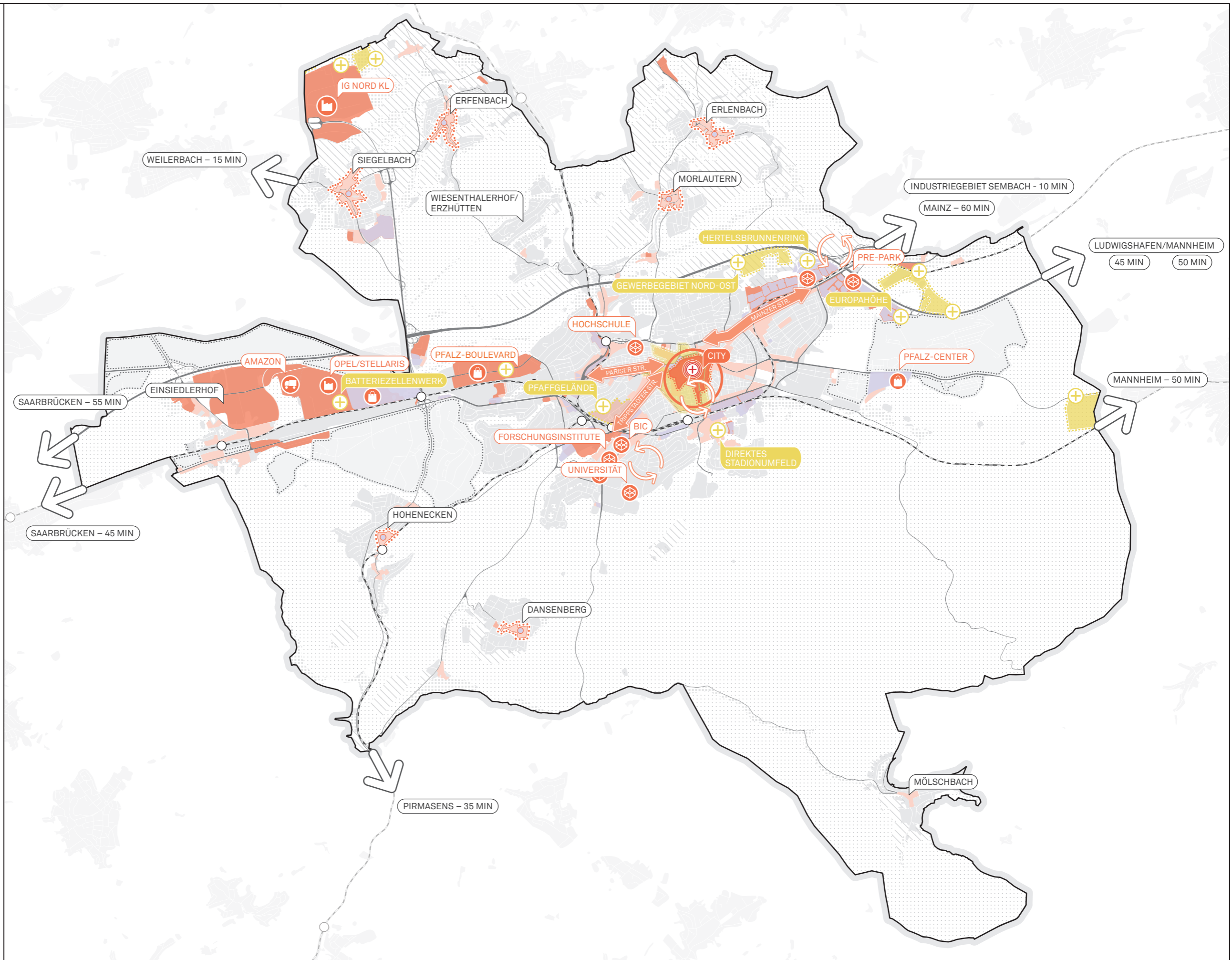
- City
- Stadtzentrum
- Gewerbliche Bauflächen (Bestand)
- Industrie/Produktion
- Innovation/Forschung
- Logistik
- Einzelhandelsgebiet
- Gemischte Bauflächen
- Einzelhandelsrelevante Fläche

Grundlage

- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhofpunkte
- Bahnlinien

Maßstab: 1:60000 @ a3

0m 500m 1000m



Bestandsanalyse

Lebenswelten: Bildung, Soziales, Kultur und Freizeit

Kaiserslautern ist eine bunt gemischte Stadt, die ihre kulturelle Vielfalt schon lange als Potenzial begreift und über eine große Bandbreite an Kultur-, Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen verfügt.

Zu den Herausforderungen zählen die zunehmende soziale Segregation, eine zukunftsorientierte Seniorenpolitik und der weitere Ausbau eines politischen Rahmens, der auch zukünftig Begegnung, Teilhabe und Inklusion einer zunehmend vielfältigen Stadtgesellschaft unterstützt und fördert.



Analysekarte Lebenswelten

Stärken, Schwächen und Potenziale

- Laufende Städtebauförderungsprogramme „Sozialer Zusammenhalt“
- RPTU/Hochschule

Bildung und Soziales

- Berufsschule
- Weiterführende Schule
- Grundschule
- Kindertagesstätte
- Jugendzentrum
- Soziale Einrichtung für Senior:innen

Kultur und Freizeit

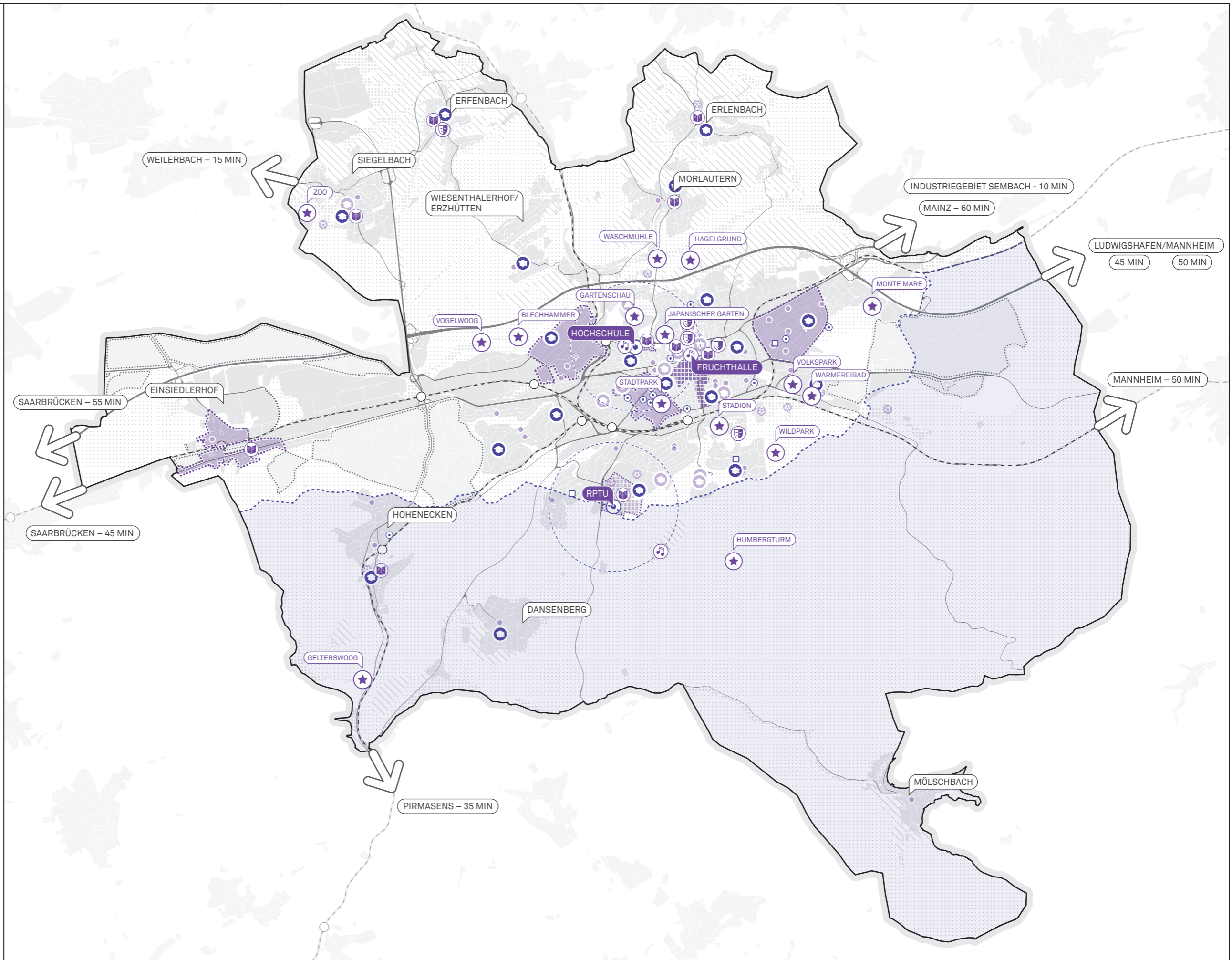
- City
- Besonderer Freizeitort
- Kunst, Museen und Theater
- Musik und Unterhaltung
- Bibliotheken
- Sportanlage/-halle
- Erholungs- und Wanderraum
Naturpark Pfälzerwald

Grundlage

- Siedlungsfläche
- Militärisches Sperrgebiet
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhaltepunkte
- Bahnlinien

Maßstab: 1:60000 @ a3

0m 500m 1000m

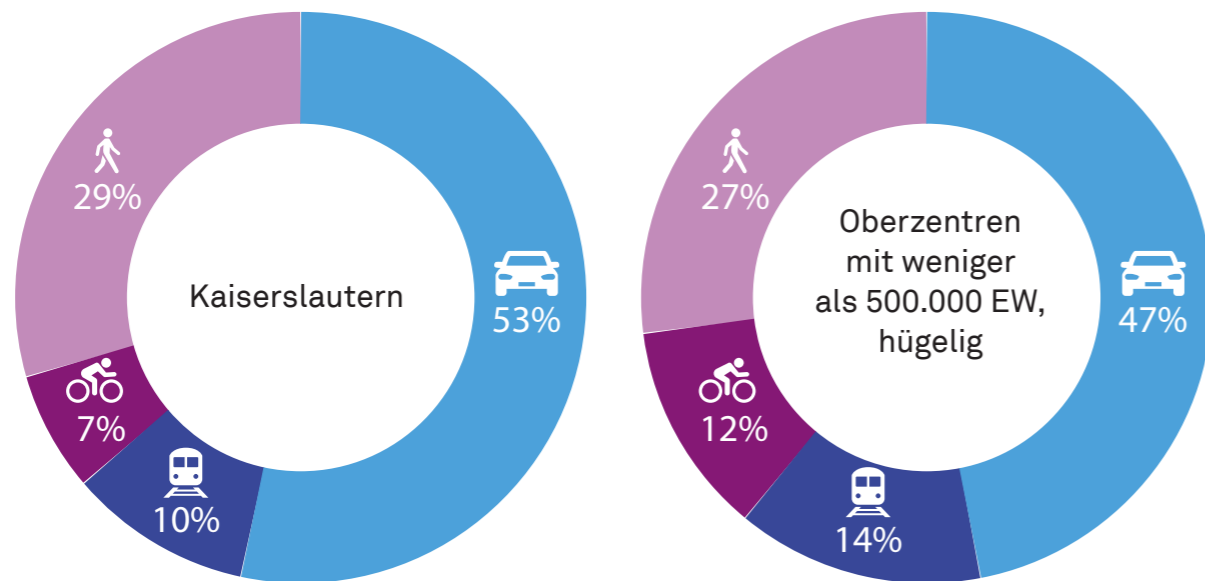


Bestandsanalyse

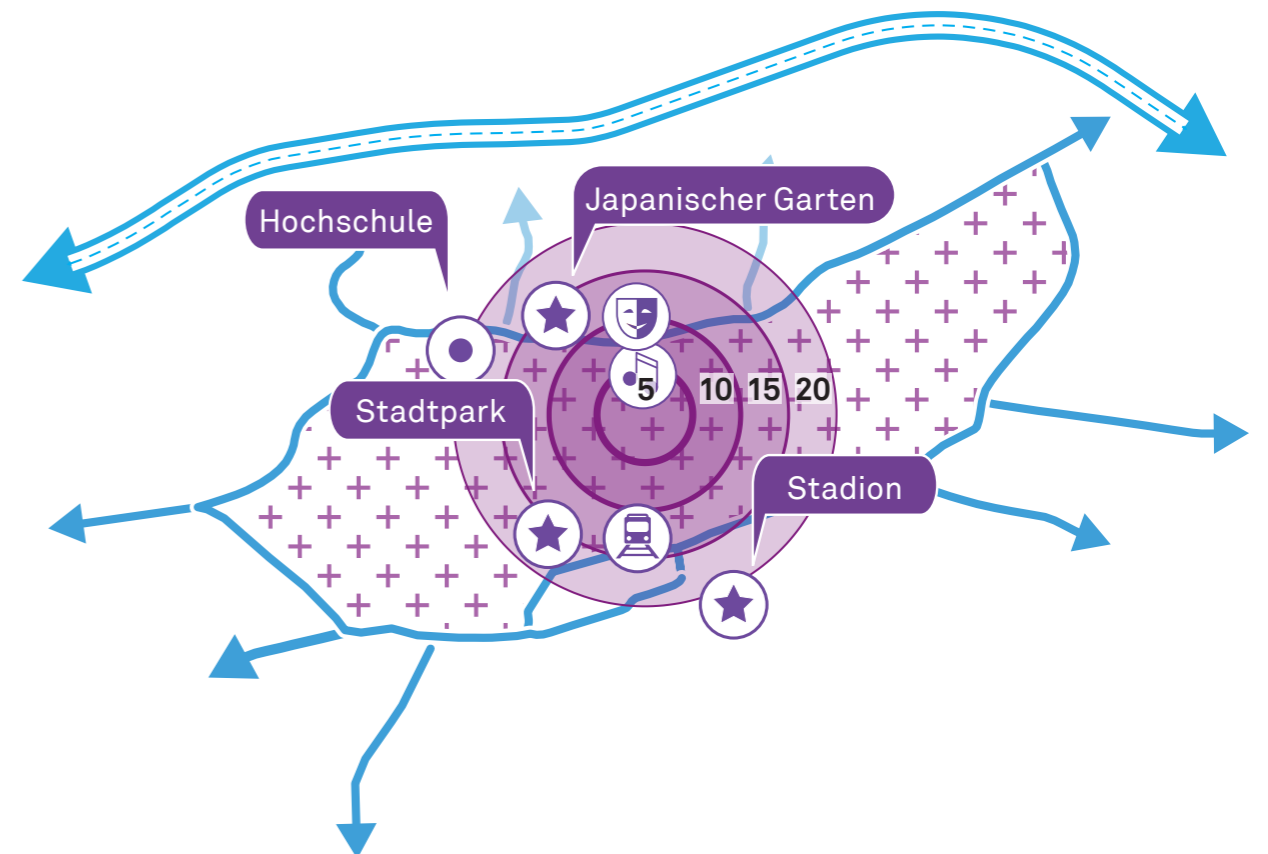
Bewegungsräume: Mobilität und Infrastruktur

Die Ausdehnung und die Topografie Kaiserslauterns tragen dazu bei, dass das eigene Auto nach wie vor das bevorzugte Verkehrsmittel ist.

Eine Chance für ein nachhaltigeres Mobilitätsverhalten stellt sich in der Kompaktheit der Kernstadt und im weiteren Ausbau des ÖPNV- und des Radwegenetzes dar.



Anteil Verkehrsmittel an allen Wegen



Einzugsbereich der 20 Gehminuten

Analysekarte Bewegungsräume

Stärken, Schwächen und Potenziale

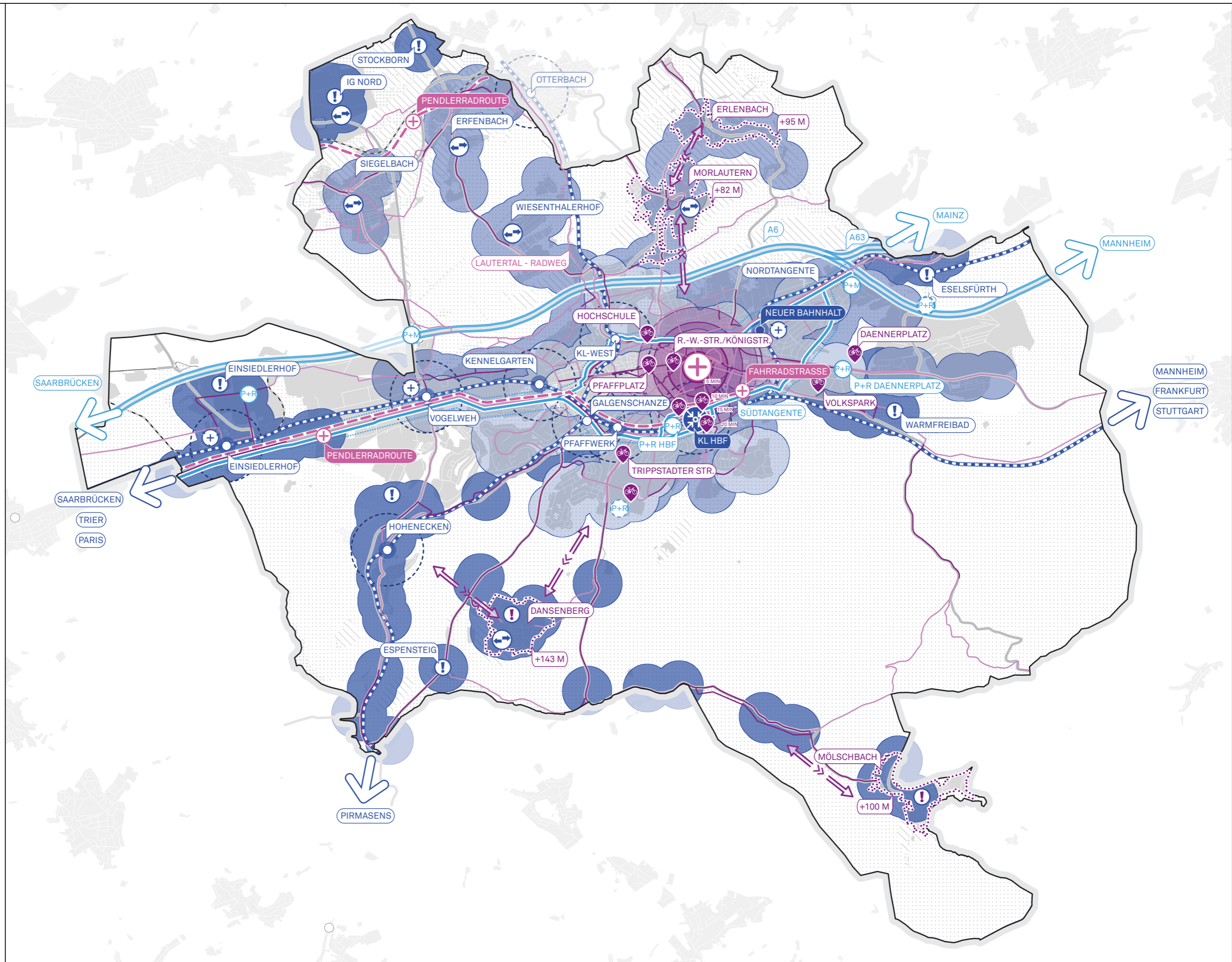
- überregionale Bahnanbindung
- überregional bedeutender Bahnhof
- bedeutsame Bahnhofpunkte
- Potenzial neuer Bahnhofpunkt
- Park and Ride / Mitfahrerbank
- Potenzial Mobility Hub
- gute überregionale Anbindung über die Autobahn
- funktionierende Verkehrsabwicklung über Tangenten
- 15-Minuten-Stadt / Potenzial verkehrsreduzierte Innenstadt
- Routen schlecht mit dem Fahrrad befahrbar
- Routen gut mit dem Fahrrad befahrbar
- Strecke mit Radweg-Ausbaupotenzial
- wichtige Bike-Sharing-Stationen
- Herausforderung Topographie für den Radverkehr
- Einzugsbereich Bushaltestellen (R=300 m und R=400m) + Taktung: 7-8 min / 15 min / 30 min / 60 min
- schlecht mit dem ÖPNV angebundene Ortsteile
- Zusammenkommen von schlechter ÖPNV-Anbindung und Höhenlage
- Potenzial für neue Mobilitätsangebote

Grundlage

- Siedlungsfläche
- Stadtgrenze
- Wald
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Bahnhofpunkte
- ehemalige Bahntrasse
- bestehendes Straßennetz
- Höhenunterschied im Bezug zur Kernstadt

Maßstab: 1:60000 @ a3

0m 500m 1000m

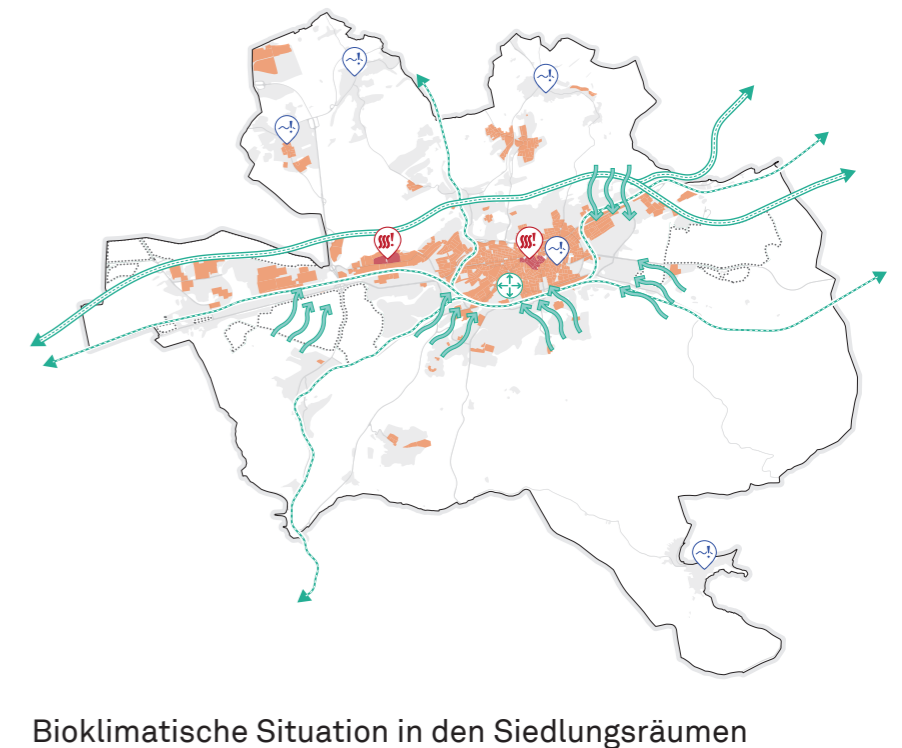
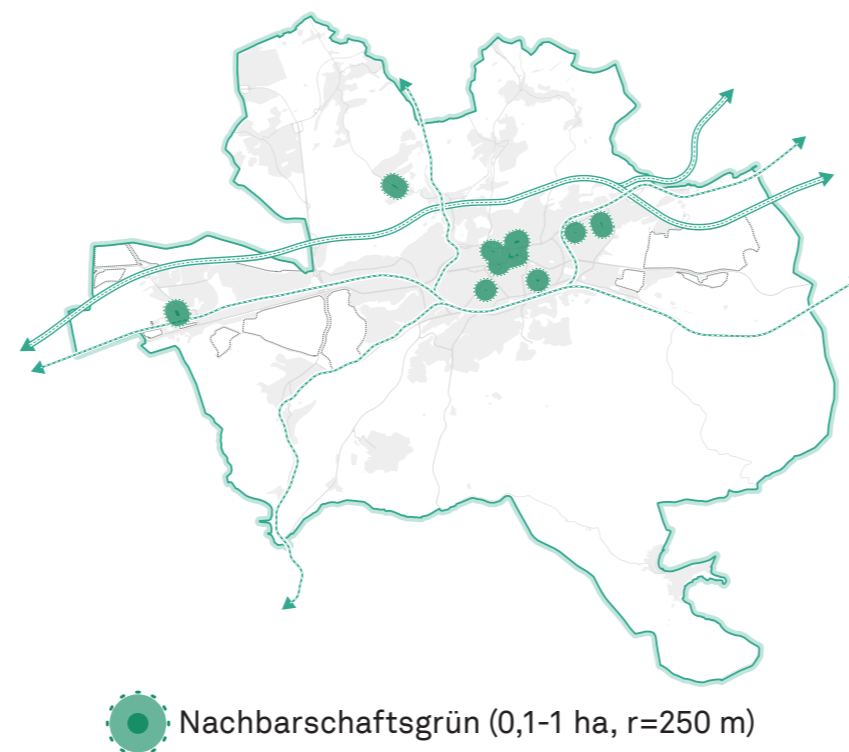
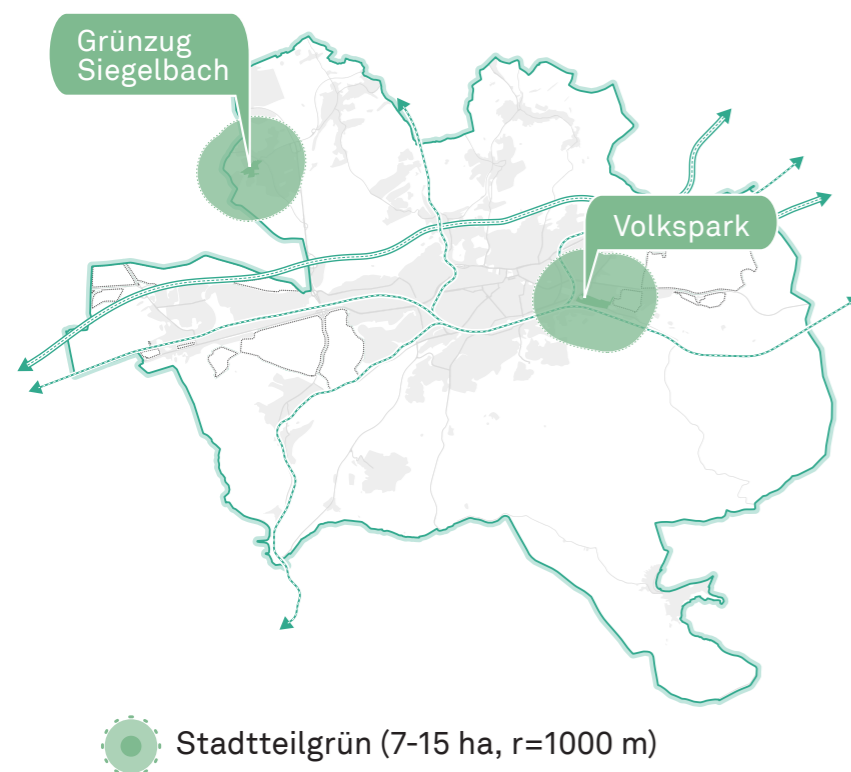


Bestandsanalyse

Umwelt: Freiraum, Stadtklima und Klimaanpassung, Klimaschutz

Der Pfälzerwald ist die Grüne Lunge Kaiserslauterns. Gleichzeitig herrscht in innerstädtischen Gebieten ein Defizit an Grünflächen.

Zukünftiger Handlungsbedarf besteht insbesondere hinsichtlich der Klimaanpassung in thermisch belasteten Siedlungsbereichen sowie in Starkregenrisikobereichen.










Analysekarte Umwelt

Stärken, Schwächen und Potenziale

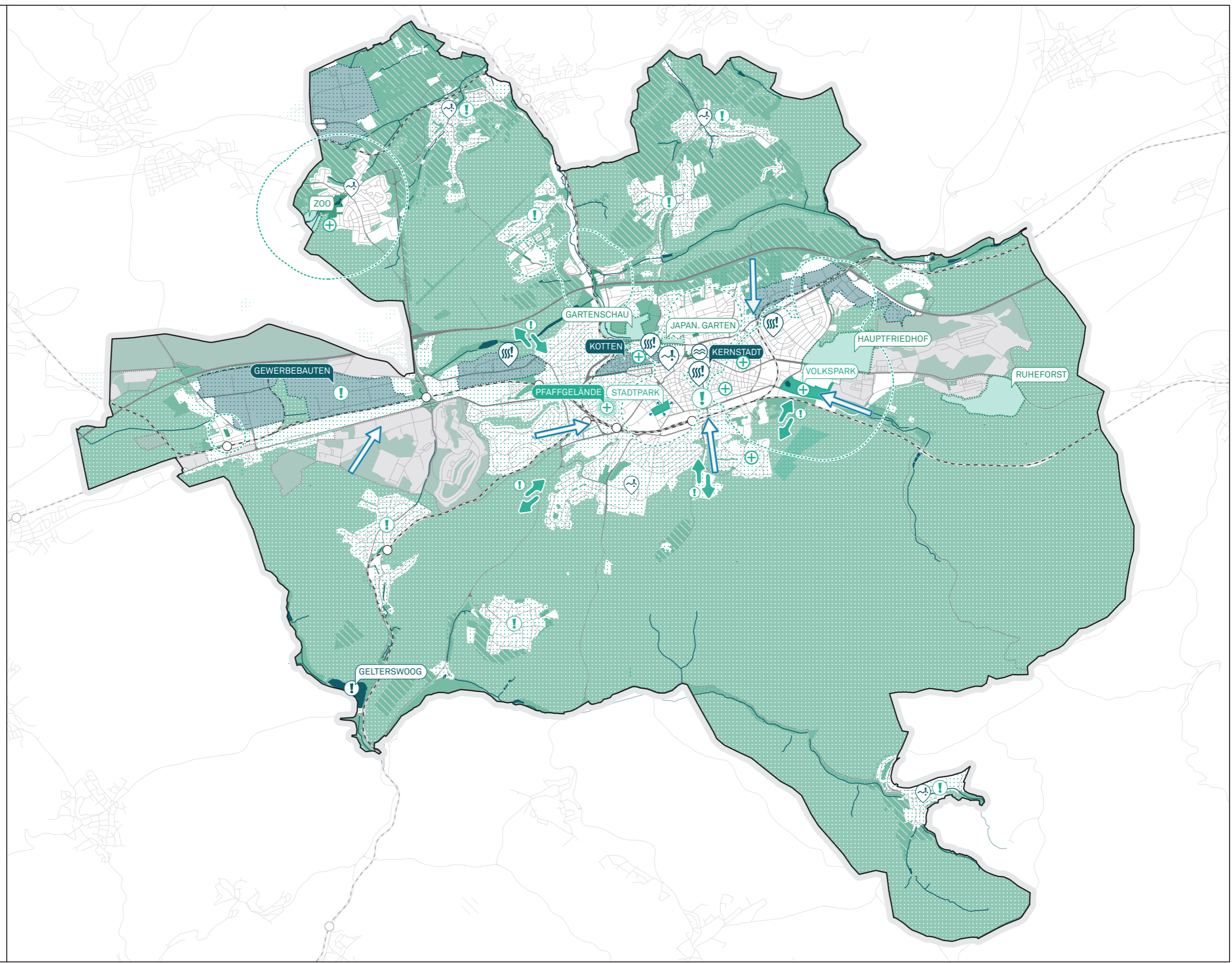
-  Wald als Naherholungsraum
-  eingeschränkte Zugänglichkeit
-  erholungsrelevante Parkflächen
-  Abdeckung Grünflächenversorgung 250m - 1km
-  mit Grünflächen unterversorgte Siedlungsflächen / Potenzial zur freiräumlichen und klimatischen Aufwertung
-  eingeschränkt öffentlich zugängliche Grünflächen
-  Potenzial Grünflächenentwicklung
-  Potenzialflächen zur Aufwertung geeigneter Begegnungsräume
-  Parkwind
-  Starkregengefahr
-  thermisch belastete Siedlungsbereiche
-  bedeutendste Kaltluftbahnen in überhitzte Siedlungsbereiche
-  Problem niedriger Wasserstand im Sommer
-  Gebäudestrukturen mit hohem Klimaanpassungspotenzial
-  Potenzial Erlebbarkeit Lauter

Grundlage

-  Stadtgrenze
-  Landwirtschaft
-  Grünflächen
-  Stillgewässer
-  Fließgewässer
-  militärisches Sperrgebiet
-  Straßennetz
-  Bahnhofpunkte
-  Bahnlinien

Maßstab: 1:60000 @ a3

0m 500m 1000m

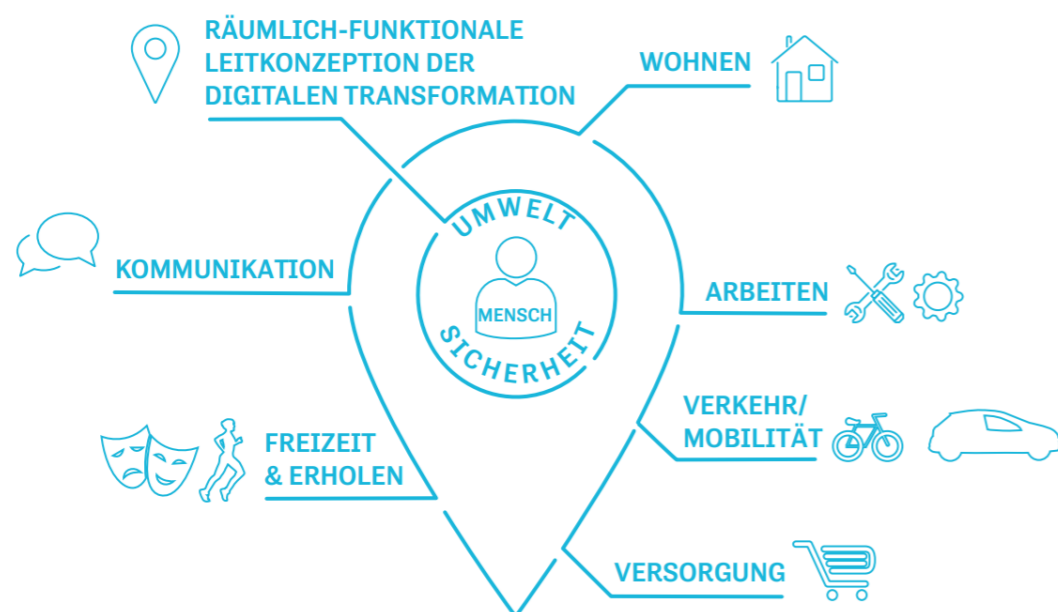


Bestandsanalyse

Digitalisierung und Urbane Resilienz

Die integrierte Digitalstrategie der Stadt stellt die Weichen für eine nachhaltige Transformation Kaiserslauterns zu einer Smart City. Als herausfordernd gestaltet sich teilweise bislang die Anwendung der programmatischen Leitlinien in der Realität.

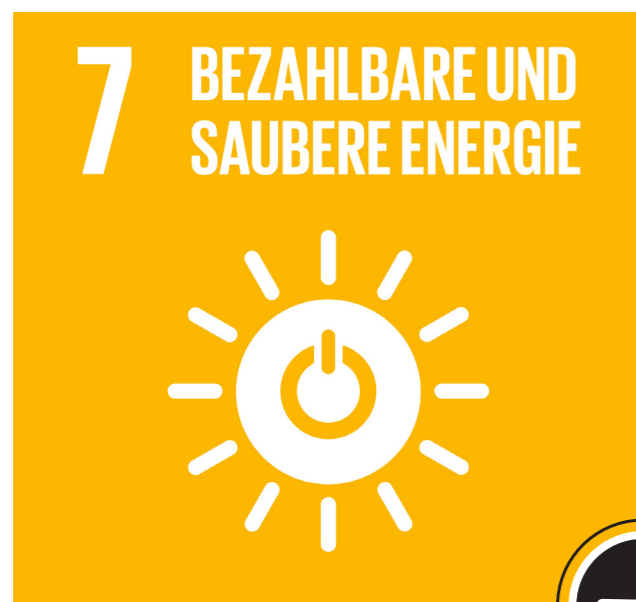
Durch das Verfolgen einer gesamtheitlich resilienten Strategie, welche gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Themen stärker miteinander verknüpft, werden die Weichen zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Stadt gestellt. Damit bereitet sich Kaiserslautern auf zukünftige Krisen und Risiken vor und kann widerstandsfähig auf eintretende Extremsituationen reagieren.



Bestandsanalyse Nachhaltigkeitscheck

Kaiserslautern weist in vielen der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen eine positive Entwicklung auf.

**Verbesserungsbedarf besteht im Bereich Altersarmut, Bildungsangebote, innerstädtische Grünflächen zur Naherholung.
Zudem verfehlt die Stadt bislang die selbstgesetzten Klimaziele.**



+0,52 kW

Strom aus erneuerbaren Quellen (kW je Einwohner:in)



+6,49%

Beschäftigungsquote 15- 64-Jährige (%)



+2,80%

Anzahl PKWs mit Elektroantrieb (%)

SWOT

Fazit der Bestandsanalyse

Stärken

- robuster Branchenmix
- kompakte Kernstadt mit kurzen Wegen
- Oberzentrum, insb. kulturell
- vielfältige Stadtgesellschaft
- positive Wachstumsdynamik
- NILS-Wohnprojekte
- gute regionale Einbettung und Vernetzung

Schwächen

- autogerechte, monofunktionale Gewerbegebiete und Einzelhandelsbereiche
- Konkurrenz der EH-Standorte
- fehlende Grünraumangebote
- Klimastress in zentralen Stadtlagen
- z.T. starke Verkehrsbelastung
- verbesserungswürdige ÖPNV- und Fahrradweg-Angebote

SWOT

Fazit der Bestandsanalyse



Robuster Branchenmix (Fraunhofer Institute)



Robuster Branchenmix (John Deere)



Hoher Versiegelungsgrad und wenig Raum für Langsamverkehr



Kompakte Kernstadt (Hussong Staffelbauplan)



Autogerechte, monofunktionale Gewerbegebiete und großflächige Einzelhandelsstandorte (Merkurstraße)

SWOT

Fazit der Bestandsanalyse

Chancen

- interkommunale Kooperationsmodelle in der Gewerbeentwicklung
- Profilierung der einzelnen Stadtteile
- Klimaanpassung der Quartiere
- dreifache Innenentwicklung
- neue Stadtquartiere mit Modellcharakter
- Schaffung + Bündelung sozialer Angebote
- militärische Konversionspotenziale
- Stärkung des ÖPNV und des Radverkehrs
- Entwicklung verkehrsberuhigter Bereiche

Risiken

- Flächenknappheit
- Klimafolgeeffekte
- mangelnde Grünflächenangebote bei hohem Versiegelungsgrad in der Kernstadt
- Unterversorgung der Ortsbezirke
- wachsende sozioökonomische Ungleichheit
- zunehmende Segregationserscheinungen
- zunehmender Wohnraummangel
- starke Abhängigkeit vom PKW, insbesondere in den Ortsbezirken

SWOT

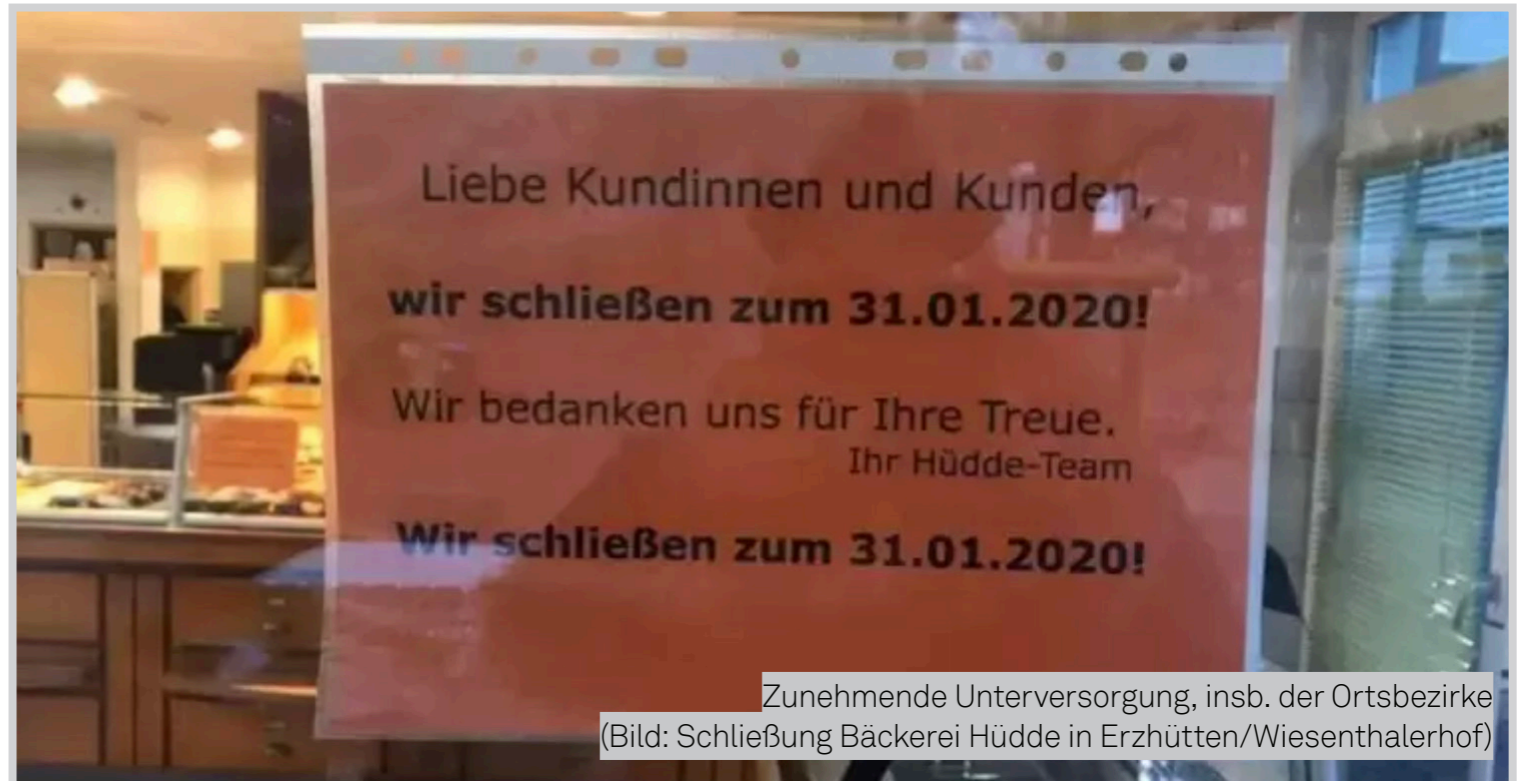
Fazit der Bestandsanalyse



Entwicklungspotenzial Pfaff-Gelände



Geschützte Radfahrstreifen, Trippstadter Straße



Zunehmende Unterversorgung, insb. der Ortsbezirke
(Bild: Schließung Bäckerei Hüdde in Erzhütten/Wiesenthalerhof)

R Plus Zweckverband: Stadt und Kreis wollen Flächen gemeinsam entwickeln



Interkommunaler Zweckverband zur Gewerbeflächenentwicklung



Mangelnde Grünflächenangebote bei hohem Versiegelungsgrad in der Kernstadt

→ Perspektiven
Charta
Integrierte Handlungsfelder
Zukunftsbild

Charta

8 Leitlinien für die zukünftige Entwicklung Kaiserslauterns

1 Kaiserslautern profiliert seine vielseitigen Stadt- und Landschaftsräume.

5 Kaiserslautern fördert die Baukultur.

2 Kaiserslautern pflegt seine Grüne Lunge.

6 Kaiserslautern engagiert sich.

3 Kaiserslautern heißt willkommen.

7 Kaiserslautern ist robust.

4 Kaiserslautern vernetzt sich.

8 Kaiserslautern entwickelt sich nachhaltig.

1 Kaiserslautern profiliert seine vielseitigen Stadt- und Landschaftsräume.

Die kompakte Kernstadt sowie die umliegenden Ortsbezirke haben ihren ganz eigenen Charakter. Diesen gilt es zu erkennen, zu fördern und individuelle Strategien für die zukünftige Entwicklung der unterschiedlichen Stadtbausteine zu entwickeln. Die Profilierung dieser Vielfalt an Quartieren von urbaner bis dörflicher Prägung unterstützt die Bereitstellung eines breiten Angebots für heutige und zukünftige Bewohnerinnen und Bewohner von Kaiserslautern.



3 integrierte Handlungsfelder

Ansätze und Aussichten für die zukünftige Planung

**Vielfältige
Wohn- und
Lebens-
welten**

**Innovatives
Arbeits- und
Forschungs-
umfeld**

**Umwelt-
gerechte
Grün- und
Bewegungs-
räume**

3 integrierte Handlungsfelder mit spezifischen Qualitätszielen

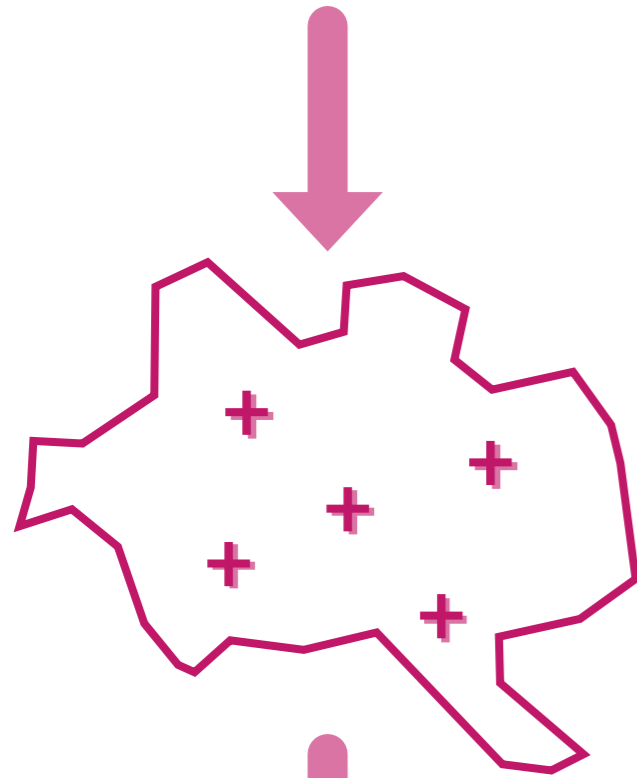
- Siedlungsräume maßvoll ergänzen und innovative Quartiere planen
- Ortsbezirke stärken
- Differenzierte Wohnraumentwicklung vorausschauend steuern
- Soziale Angebote für alle ausbauen
- Bildungsgerechtigkeit erhalten und fördern
- Vielfältiges Angebot an Freizeit, Sport und Kultur erhalten und ausbauen
- Gemeinschaft durch neue Begegnungsorte fördern

- Gewerbliche Innenentwicklung fördern
- Geeignete Gewerbestandorte kompakt und kooperativ entwickeln
- Gewerbegebiete und Nahversorgungsbereiche qualifizieren
- Neue Standards für Gewebeflächen setzen
- Attraktivität für Arbeitnehmende fördern
- Möglichkeitsräume schaffen, um Expertinnen und Experten anzuziehen und zu halten
- Branchenmix erhalten und Raum für innovative Kompetenzfelder schaffen

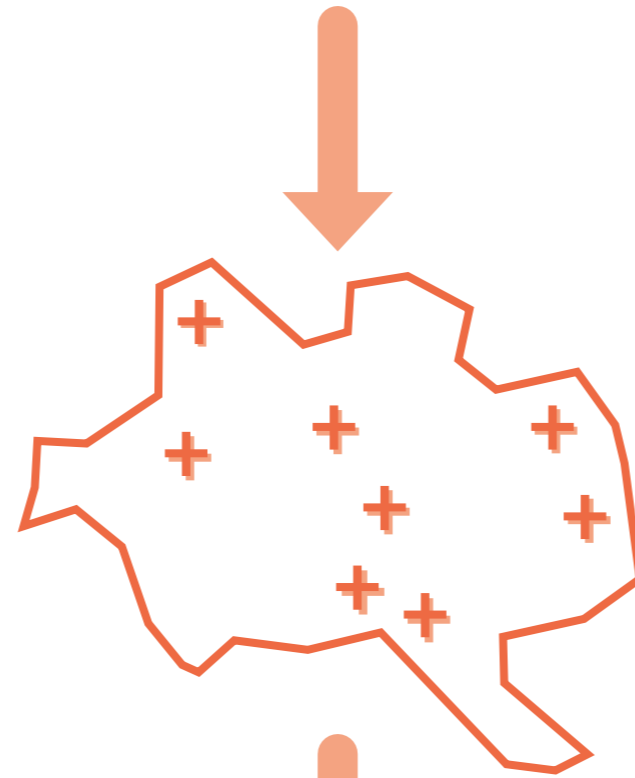
- Das gute Angebot an Naherholungsmöglichkeiten und ihre Zugänglichkeit sichern
- Stadtklimatisch wertvolle Flächen sichern und Frischluftzufuhr ermöglichen
- Ein qualitätvolles innerstädtisches Freiraumnetz entwickeln
- Klimatisch belastete Siedlungsgebiete, Frei- und Straßenräume im Sinne der Klimaanpassung ausbauen
- Leistungsfähigkeit des übergeordneten Straßennetzes erhalten, um den Kfz-Verkehr in der Innenstadt zu reduzieren
- Die aktive und klimafreundliche Mobilität in der Kernstadt fördern und Straßenräume zugunsten des Langsamverkehrs umbauen
- Die Ortsbezirke durch umweltgerechte Mobilitätsangebote besser an die Kernstadt anbinden

Zukunftsbild Konzeptuelle Vorgehensweise

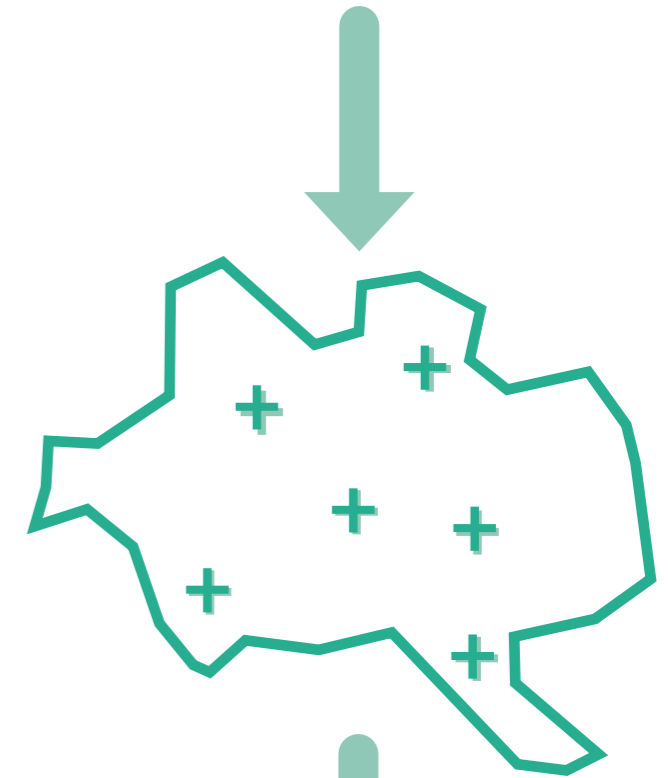
Qualitätsziele
Vielfältige Wohn- und
Lebenswelten



Qualitätsziele
Innovatives Arbeits- und
Forschungsumfeld



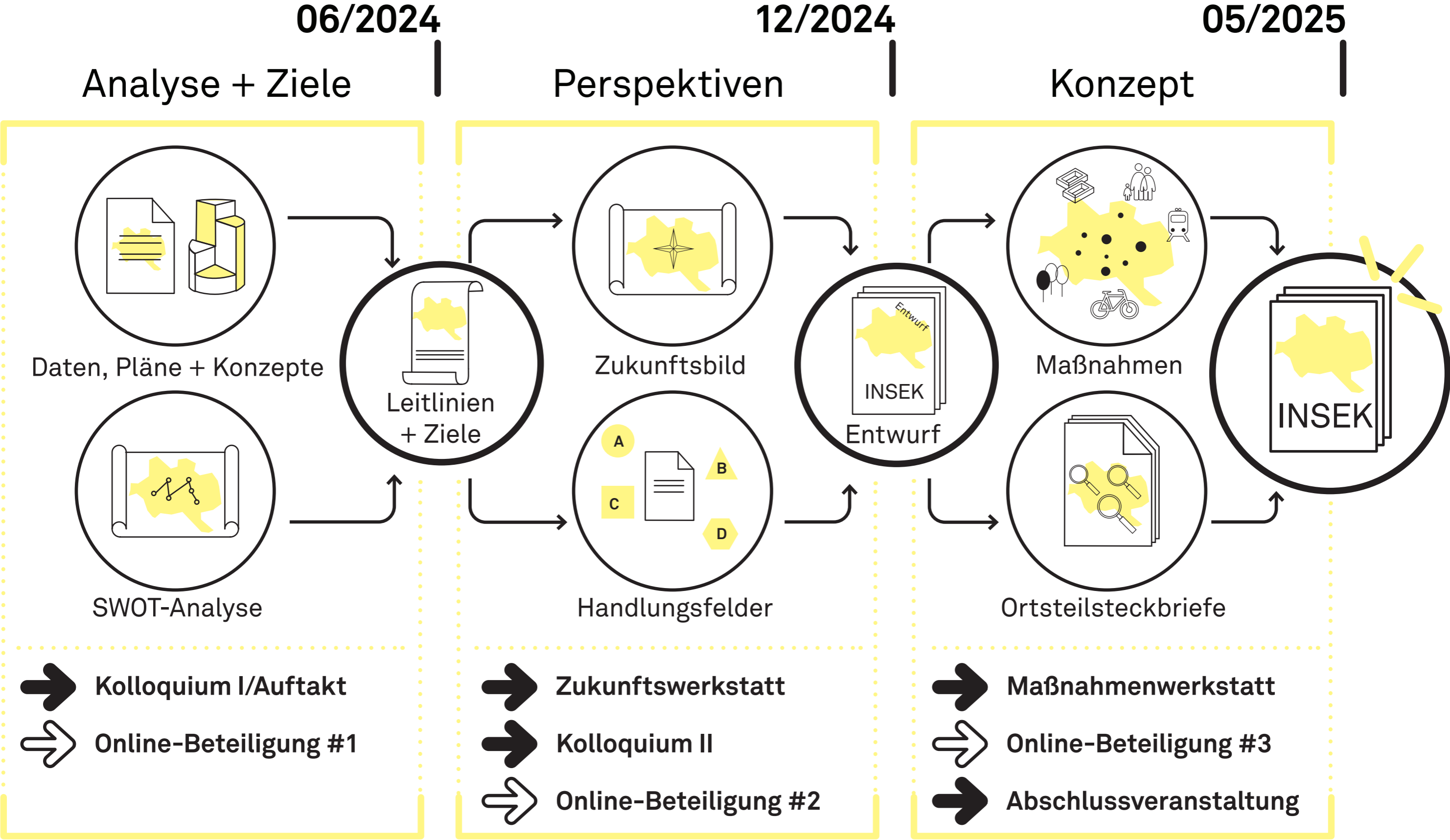
Qualitätsziele
Umweltgerechte Grün-
und Bewegungsräume



integriertes Zielbild

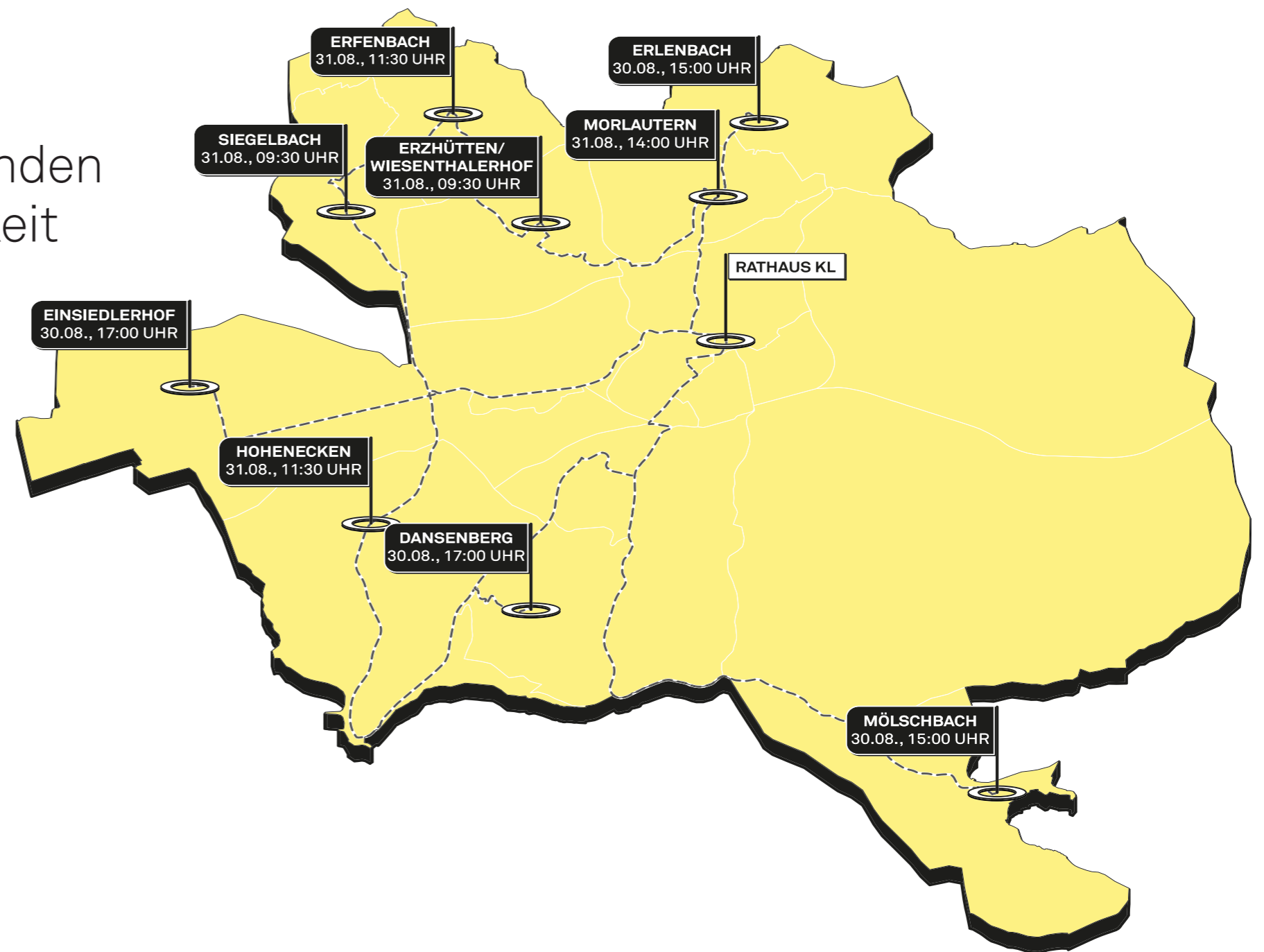
➔ **Ausblick**
Nächste Schritte
Termine

Nächste Schritte Prozessplan



Termine Ortsbegehungen

- am 30. und 31.08.2024
- Begehung aller 9 Ortsbezirke gemeinsam mit den Ortsvorstehenden und der interessierten Öffentlichkeit
- Ziel:
 - Bestandsanschauung
 - Vor-Ort-Gespräche zu zukünftigen Herausforderungen und Chancen
 - Formulierung von Handlungsbedarfen, Entwicklungsschwerpunkten und Zielen für die Ortsbezirke

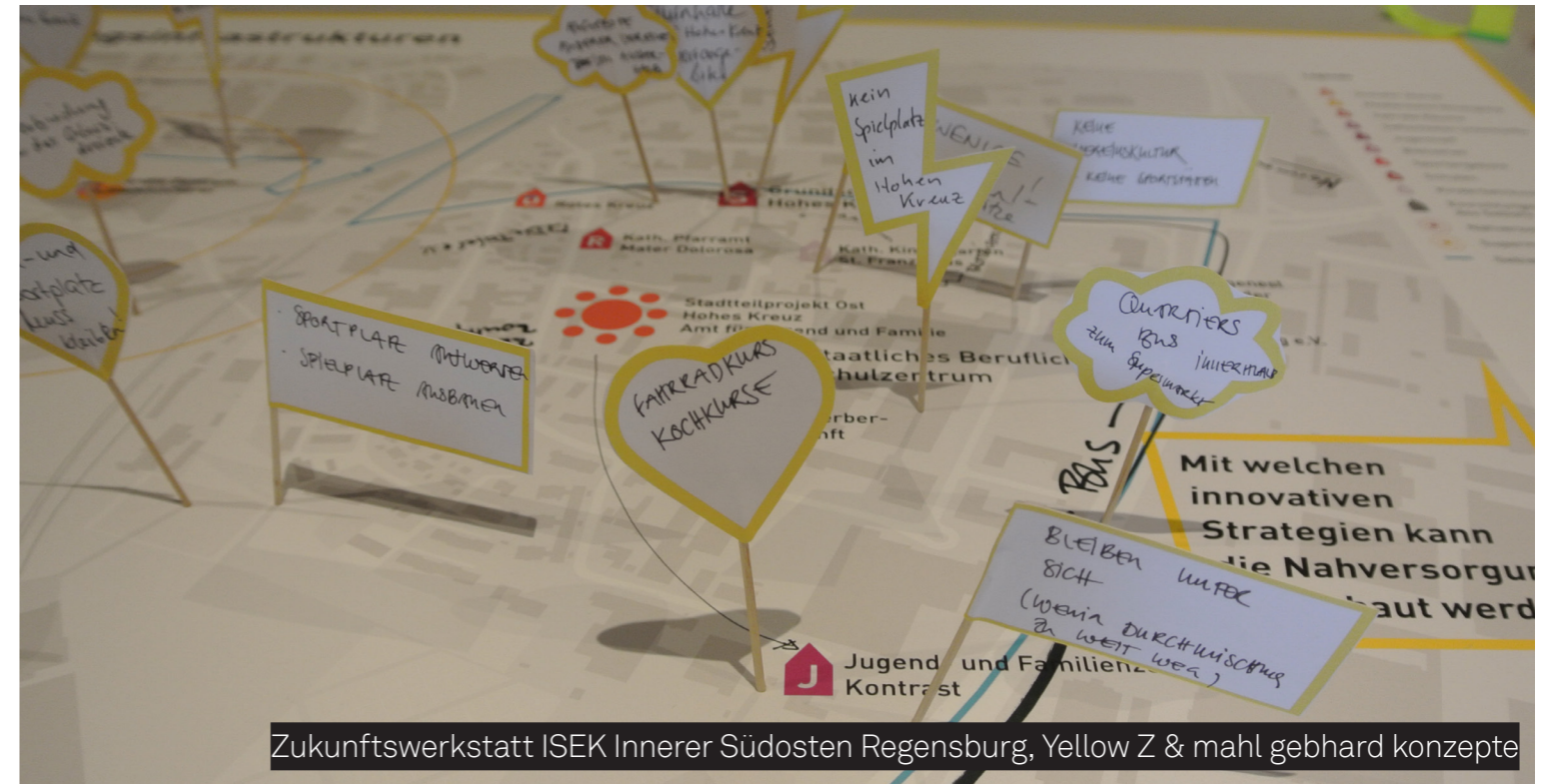


Treffpunkte und Routen unter
www.kaiserslautern.de/INSEK

Termine

Zukunftswerkstatt

- Mitte Oktober 2024
- Vorstellung des aktuellen Projektstandes
- Einbindung ausgewählter Fachreferate und ihrer Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Stadt
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele
- Präsentation von Leitlinien und Zukunftsbild bzw. von Handlungsfeldern und Maßnahmen
- interaktives Kartenmaterial als Diskussionsgrundlage und -anregung



Termine

Nächste Steuerungsgruppe

- 15. Oktober 2024 (digital)
- Vorstellung der Strategiekarten und des Zielbilds
- Präsentation der Ergebnisse aus Ortsbegehungen und Zukunftswerkstatt



Präsentation Steuerungsgruppe INSEK Kaiserslautern, 04.12.2023

Termine

Öffentliche Veranstaltung/Kolloquium II

- am 13. November 2024
- Vorstellung des aktuellen Projektstandes
- Präsentation von Leitlinien und Zukunftsbild bzw. von Handlungsfeldern und Maßnahmen
- Mit-Mach-Stationen zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und ihrer Ideen für die zukünftige Entwicklung ihrer Stadt



